

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

JAHRESBERICHT 2024

INHALT

- 2 Bildung als «Empowerment» – ein Grusswort
- 2 Bericht aus der Leitungskommission
- 3 Bericht aus dem Vereinsvorstand
- 3 Kurz und knapp zum Verein
- 3 Veranstaltungsstatistik
- 4 Bei uns nicht – die Schweiz und der Antisemitismus
- 4 Zum Weltfrauentag 2024
- 4 Engagiert für mehr Klimaschutz
- 5 40 Jahre Theologiekurse in der Schweiz
- 6 Der Leonhards-Club im Jahr 2024
- 7 Minitheologiekurs: Sklaverei in der Bibel und heute
- 7 Jahresabschluss 2024
- 8 Ihr Beitrag zählt
- 8 Dank

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Bildung als «Empowerment» – ein Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der Reformation im 16. Jahrhundert ging ein enormer Bildungsschub einher. Laut dem Historischen Lexikon der Schweiz verbreitete sich damals die Lesefähigkeit in Europa auf 20 Prozent der erwachsenen Bevölkerung. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch den neu erfundenen Buchdruck. Die Kirchen förderten die Alphabetisierung: einerseits um breiten Bevölkerungsschichten die Bibel näherzubringen, andererseits aus volksbildnerischen Beweggründen. Die Lesefähigkeit stellte für viele ein Tor zur Freiheit dar, worauf die Obrigkeit mit der Zensur von Druckerzeugnissen reagierte.*

Die aus der Reformation hervorgegangene Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt pflegt die Tradition der Bildung nach wie vor. Bildung hat für sie einen hohen Stellenwert. Ihr Kompetenzzentrum dazu ist das Forum für Zeitfragen. Heute steht in der kirchlichen Erwachsenenbildung allerdings nicht mehr die Alphabetisierung der Bevölkerung im Vordergrund, sondern das Forum für Zeitfragen bringt Kirche und Gesellschaft in

einen Dialog. Damit wird die Auseinandersetzung mit heutigen gesellschaftspolitischen, ethischen und kulturellen Fragen gefördert. Bildung wird dabei nicht als Einbahnstrasse verstanden. Ihre Inhalte werden im Dialog entwickelt.

Bildung in diesem Sinne ist eine Form von «Empowerment», das zur freien und kritischen Meinungsbildung befähigt. Bedarf danach besteht im Zeitalter von «Fake News» zweifellos.



Brigitte Heilbronner
Kirchenrätin der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt



* Hans-Ulrich Grunder, Stichwort «Alphabetisierung» im Historischen Lexikon der Schweiz

Bericht aus der Leitungskommission

2024 war beim Forum für Zeitfragen ein Jahr der Umsetzung. Wir konnten ein paar entscheidende Schritte realisieren, die wir in unserer laufenden Strategiediskussion als wichtig erkannt haben.

Weitergekommen sind wir bei der Mittelbeschaffung, einem Thema, das uns kontinuierlich beschäftigt. Seit Anfang 2024 unterstützt uns Madeleine Schütz, Fundraisingbeauftragte der Evangelisch-reformierten Kirche. Sie ist eine professionelle Spezialistin auf diesem Gebiet und hat bereits einige Geldquellen erschlossen. Dafür sowie für die angenehme Zusammenarbeit sind wir ihr sehr dankbar. Bemerkenswert ist übrigens, dass wir in diesem Jahr in den Genuss von zwei grösseren Legaten kamen. Derartige Einnahmen sind nicht vorhersehbar. Wir wollen auch nicht aktiv darum werben, weil das für unser Empfinden einen etwas makabren Beigeschmack hätte. Aber wir freuen uns natürlich darüber, auch als Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit.

Diskutiert haben wir zudem unsere Preispolitik. Im Raum stand die Frage, ob wir verbindliche Eintrittsgelder verlangen sollten. Davon sehen wir jedoch ab. Einerseits wäre der Einzug mit einem hohen personellen Aufwand verbunden. Andererseits sollen unsere Angebote so niederschwellig wie möglich sein. Wir werden künftig am Ende unserer Veranstaltungen jedoch einen Betrag nennen, den wir bei der freiwilligen Kollekte in etwa erwarten. Nach wie vor verlangen wir ein Entgelt für mehrteilige Kurse. Um Mehreinnahmen zu generieren unterbreitet der Vereinsvorstand der Jahresversammlung 2025 zudem einen Antrag, den Mitgliederbeitrag von 30 auf 50 Franken zu erhöhen.

Auch personell hat sich einiges getan. So konnten wir die Bildung von Ressorts in der Leitungskommission verwirklichen. Darüber haben wir zwar vor einem Jahr

schon berichtet. Inzwischen hat sich die Arbeitsweise in den Ressorts aber eingespielt und bewährt. Zudem konnten wir als neues Mitglied der Leitungskommission Catherine Berger gewinnen, die in Rheinfelden als Anwältin und Mediatorin tätig ist. Als Mitglied des aargauischen Kirchenrats und des Rats der Evangelischen Kirche Schweiz ist sie gut vernetzt und bringt frischen Wind ins FORUM.



Trotz verschiedener Unsicherheiten sind wir zuversichtlich. Unsere beiden Trägerschaften, die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt und die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz, haben uns ihre Unterstützung auch in Zukunft zugesichert. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Ebenfalls ein grosser Dank gebührt dem operativen Team, der Leitungskommission, dem Vereinsvorstand, allen Mitgliedern des Vereins sowie den Gönnerinnen und Gönnern, ohne die das FORUM nicht weiterexistieren könnte.

Ruedi Spöndlin
Präsident der Leitungskommission

Bericht aus dem Vereinsvorstand

Eine Besonderheit im Berichtsjahr war der dreimonatige Studienurlaub von Andreas Möri und die Vertretung in der Studienleitung durch Regine Munz. Die Theologin war für die Planung einzelner Veranstaltungen zuständig und führte diese im Herbst durch. So entstanden spannende Veranstaltungsangebote, die einen anderen inhaltlichen Akzent setzten, ausgesprochen anregend waren und neue Impulse ermöglichten.

Am 14. März 2024 lud der Verein seine Mitglieder zu einer Exklusivveranstaltung ein. Eine Führung durch das Radio- und Fernsehstudio Basel stand auf dem Programm. Sie erwies sich als äusserst informativ und bereichernd. Beeindruckend war, wie die Mitarbeitenden sich trotz laufenden Sendungen für unsere Fragen Zeit genommen haben. Leider nahmen neben Vorstandsmitgliedern nur zwei «externe» Mitglieder daran teil. In Zukunft wird eine solche Veranstaltung wie die übrigen Anlässe auch im Programm aufgeführt, einfach mit dem Hinweis «Für Vereinsmitglieder gratis». Wir erhoffen uns davon auch, Anreize für Neumitgliedschaften zu schaffen.

Am 11. Juni 2024 fand die Jahresversammlung statt. Nach den üblichen Traktanden wurden zuerst die Mitgliederohren mit einem wunderbaren Konzert des Männeroktetts aus dem Chor «Männerstimmen Basel» ver-

wöhnt und anschliessend die Gaumen mit einem feinen Imbiss. In diesem Rahmen entstehen immer wieder viele anregende Kontaktaufnahmen zwischen den Vereins- und den Vorstandsmitgliedern.

Zum fünften und letzten Mal ging im 2024 der Beitrag in Höhe von 25'000 Franken einer privaten Gönnerin an das FORUM. Mit grossem Dank hat das FORUM diese grosszügige Summe jeweils entgegengenommen. Das Fundraising-Team muss jetzt weiterhin am Ball bleiben, damit die Finanzierung des Forums für Zeitfragen auch in Zukunft gesichert werden kann.

Wir schauen auf ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr zurück mit vielen interessanten Angeboten, die sehr rege genutzt wurden. Immer wieder «grüsst» auf die eine oder andere Weise auch die Weltpolitik: So müssen wir wegen des lokalen Antisemitismus besondere Vorkehrungen bei der Durchführung der Veranstaltungen treffen, damit die Sicherheit der Teilnehmenden gewährleistet ist. Oder denken wir ans Motto von religionen_lokal «Wir reden miteinander, nicht übereinander», so kommen wir ins Grübeln bei der Zeitungslektüre, wenn wir lesen, dass Trump und Putin ohne die betroffene Ukraine über einen Frieden verhandeln.

Eva Ruch
Vorstandsmitglied Verein Forum für Zeitfragen

Kurz und knapp zum Verein

	2024	2023
Mitgliederbeiträge	13.400	13.780
Spendeneingänge	14.239	12.939
Sonstige Beiträge	84.369	25.000
Vereinsmitglieder	552	591
Basel-Stadt	357	364
Basel-Landschaft	169	180
Sonstige	26	47

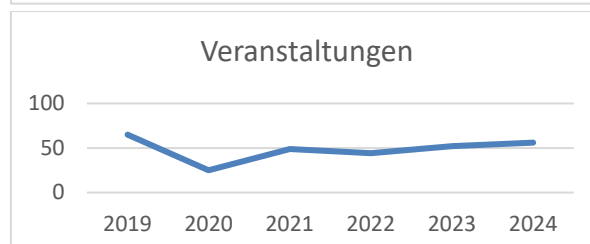
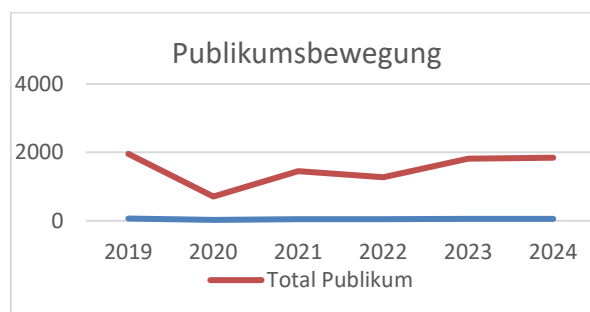
Dankeschön!

Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle den zahlreichen Spender:innen und Gönner:innen, die uns im Jahr 2024 grössere und kleinere Beiträge zukommen liessen. Genannt seien an dieser Stelle auch die Sulger-Stiftung, die die Arbeit des FORUMs mit 10'000 Franken honorierte, die 25'000 Franken einer treuen Gönnerin sowie die beiden Legate in Höhe von rund 47'500 Franken. Das Vereinsvermögen belief sich per 31.12.2024 auf 299'860 Franken.

Veranstaltungsstatistik

Streuung der Veranstaltungsbesuche 2024

Anzahl Teilnehmende	Anzahl Termine
Bis 10	12
11 bis 20	21
21 bis 50	14
51 bis 100	5
Über 100	4



Bei uns nicht – die Schweiz und der Antisemitismus

Am 20. Oktober hielt Ralph Lewin, Vizepräsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, einen ausführlichen und informativen Vortrag zum Thema Antisemitismus in der Schweiz.

Nach einem historischen Rückblick auf die Geschichte des Antisemitismus, einer differenzierten Unterscheidung von berechtigter Kritik am Staat Israel und israelbezogenem Antisemitismus führte er aktuelle Beispiele aus dem Schweizer Alltag auf. Seit 2018 haben sich die Vorfälle im realen Leben von knapp 50 auf 200 vervierfacht und im Internet ist in der gleichen Zeitspanne eine Verdoppelung auf knapp 1'000 Vorfälle zu beobachten.

Für die Schweiz wünscht sich Ralph Lewin in Anlehnung an die Strategie der EU ein interkantonales koordiniertes Vorgehen gegen Antisemitismus mit folgenden zentralen Handlungsfeldern:

1. Beobachtung und Erfassung von Antisemitismus unterstützen
2. Griffige gesetzliche Regelungen gegen Hassrede in den sozialen Medien
3. Engagement bei der Prävention im Bildungsbereich
4. Verbot von NS-Symbolen und der Hamas
5. Erinnerungsarbeit in Schule und Gesellschaft
6. Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft gewährleisten
7. Sichtbarmachung jüdischen Lebens und Kulturerbes
8. Beauftragte gegen Antisemitismus mit Kompetenzen ausstatten
9. Methodisch: Blick über die Grenzen, gute Koordination, regelmässiger Erfahrungsaustausch (Best Practice), Lösungsorientierung, Umsetzungs- und Erfolgskontrollen.

Der Vortrag fand als Kooperation der folgenden Institutionen statt: Forum für Zeitfragen, Leonhards-Club, Christlich-Jüdische Projekte CJP und Israelitische Gemeinde Basel.

Regula Tanner
Studienleiterin

Zum Weltfrauentag 2024

«Frauen haben heute angeblich so viele Möglichkeiten wie noch nie. Gleichzeitig sind sie so erschöpft wie nie zuvor, weil die Erwartungen und Ansprüche in der Familie, im Alltag und im Beruf so unglaublich hoch sind. Ich möchte aufzeigen, wie sie sich dagegen wehren und ihr Leben, aber auch die Gesellschaft verändern können.»

Die Soziologin, Geschlechterforscherin und Buchautorin Franziska Schutzbach war anlässlich des Weltfrauentages zum Thema «Die Erschöpfung der Frauen» zu Gast und rund 180 Personen lauschten ihren Ausführungen im Zwinglihaus. Im Nachgang erschien ein Artikel im Kirchenboten, der hier nachgelesen werden kann:



Franziska Schutzbach und die Gastgeberinnen Judith Borter (Fachstelle Gender & Bildung) und Regula Tanner (Forum für Zeitfragen) (v.l.n.r.) konnten sich über einen vollen Saal freuen. | Foto: Harnickell

Engagiert für mehr Klimaschutz



Am Abend des 3. Dezember trafen Rosmarie Wydler-Wälti, Co-Präsidentin Verein KlimaSeniorinnen Schweiz, und der Jesuitenpater Martin Föhn im Zwinglihaus auf ein interessiertes Publikum. Am selben Tag war bekannt geworden, dass die britische Rundfunkanstalt BBC Rosmarie Wydler-Wälti zu den 100 einflussreichen und inspirierenden Frauen des Jahres 2024 gewählt hatte.

Die KlimaSeniorinnen Schweiz hatten den Bundesrat wegen unzureichender Massnahmen gegen die Klimaerwärmung beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte erfolgreich verklagt. Durch die Klimaerwärmung treten immer häufiger Hitzewellen auf. Aufgrund ihres Alters und Geschlechts sind Seniorinnen besonders vulnerabel. Martin Föhn ist mit der Basler Klimabewegung vernetzt und engagiert sich als Mitbegründer des Stimmenlabors für den Dialog zur Erreichung der Basler Klimaziele.

Andreas Möri sprach mit den beiden Gästen über die Beweggründe für ihr Engagement für mehr Klimaschutz. In der zweiten Gesprächsrunde ging es um das Verhältnis von Menschenrechten und direkter Demokratie sowie Klimaaktivismus und Politik.

Als Exponentin der KlimaSeniorinnen kann Rosmarie Wydler-Wälti auf jahrzehntelange Erfahrungen durch ihre Mitarbeit in ökologischen und feministischen Bewegungen zurückgreifen. Martin Föhn, ursprünglich Landwirt aus dem Muotathal, versteht sich als Brückenbauer. Er sieht im christlichen Glauben einen wichtigen Motivationsfaktor für das ökologische Engagement. Das Publikum beteiligte sich mit Wortmeldungen und Fragen am Gespräch. Diskutiert wurde unter anderem, weshalb in Abstimmungen umweltpolitische Anliegen bei Frauen mehr Zustimmung als bei Männern finden und wie damit umzugehen ist.

Andreas Möri
Studienleiter



40 Jahre Theologiekurse in der Schweiz

Jubiläen sind ein guter Anlass zurück- und vorwärtszuschauen. Vermutlich hätte in den 80er Jahren niemand gedacht, dass der Theologiekurs so lange Menschen anzieht und ihnen eine Möglichkeit gibt, sich über drei Jahre intensiv mit theologischen Themen zu beschäftigen.



Jubiläumsfeier in Basel am 4.12.24 mit dem Gastreferenten Thorsten Dietz

Der Basler Kurs wurde schon bald nach der Gründung in Graubünden und Zürich von «Christ und Welt» angeboten, und wurde seither ohne Unterbruch weitergeführt. Zurzeit sind im Kurs 44 Personen aus der Region Nordwestschweiz.

Thorsten Dietz sagte in seiner Rede: «In unserer Beschäftigung mit der Geschichte wurde zunehmend klar, dass wir den Evangelischen Theologiekurs einer glücklichen Konstellation verdanken. Als der Theologiekurs den 1980er Jahren begann, habe die Idee in der Luft gelegen, sagen viele Zeitzeug: innen. Es gab eine wachsende Nachfrage in der Kirche, nach Bildungsangeboten für Erwachsene, nicht zuletzt auch nach theologischer Bildung. Das ist keine Naturkonstante – eine solche Nachfrage kann auch äusserst gering werden, wie wir im Laufe der Zeit selbst an den theologischen Fakultäten lernen mussten.»

Es gab in den Gemeinden und in der Kirche damals eine grosse Sehnsucht nach Teilhabe, nach Partizipation. Menschen wollten mitreden, auch in der Kirche. Im Vorfeld des 500. Geburtstages von Zwingli entstand eine Bewegung, die nicht nur an Disputationen von vor 500 Jahren erinnern wollte. Viele wollten hier und heute über die eigene Zukunft disputieren. Es reichte diesen kirchlich Engagierten nicht mehr, als Freiwillige und als Gremienmitglieder aktiv zu sein, sie wollten auch inhaltlich beteiligt sein.

An der Zürcher Disputation 1984 wurden über 400 Anträge eingebracht und diskutiert. Ein Antrag forderte «Förderung und Unterstützung von Bibelkursen und Seminaren. Förderung von Theologischen Kursen für Erwachsene und von weiteren Angeboten, um miteinander über den Glauben zu reden, gemeinsam zu suchen, zusammen im Glauben zu wachsen und damit Anregung zum selbständigem Weiter-schaffen zu erhalten.» Der Antrag wurde einstimmig gutgeheissen. (Zürcher Disputation, 35)

Und heute? Dort, wo es gelingt, die Menschen zusammenzubringen, bestätigen alle Beteiligten, dass durch die Kurse die Gesprächsfähigkeit für theologische Themen grösser wird, eigene theologische Fragen geklärt werden (und neue dazukommen) und über den Kurs persönliches Wachstum geschieht.

Für die Zukunft wird es wichtig sein, einerseits die Werbung so zu gestalten, dass die Interessierten ein kirchliches Angebot als interessant wahrnehmen, und andererseits die Inhalte der Kurse wie die Kirche selbst immer an die Fragen der beteiligten Menschen anzupassen. Dann wird der Theologiekurs eine spannende Zukunft haben.

*Regula Tanner
Studienleiterin*

Der Leonhards-Club im Jahr 2024



Home > Leonhards-Club

Leonhards-Club

Der Leonhards-Club als Teil des Forums für Zeitfragen ist eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren (60+). Der Club bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, Themen zu diskutieren, Interessen zu pflegen, neue Beziehungen aufzubauen und aktiv bei der Gestaltung mitzuwirken.

Regelmässig trafen sich die drei Gruppen «Gespräche», «Literatur», «Politik und Umwelt» einmal monatlich im Pfarrhaus und tauschten sich rege aus.

Die **Gruppe Literatur** unter der Leitung von Paula Lewin und Reiner Jansen entschied sich für interessante empfohlene Neuerscheinungen, die gemeinsam besprochen wurden.

Die **Gruppe Politik und Umwelt** unter der Leitung von Käthi Diethelm setzte sich mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen auseinander.

Die **Gruppe Gespräche** unter der Leitung von Clara Moser wählte Themen aus dem persönlichen Umfeld.

In der **Gruppe Kunst und Kultur** führte Marianne Schröder in Werk und Leben von Komponisten des 20. Jahrhunderts ein. Eindrücklich untermalte sie ihre Wortbeiträge mit von ihr vorgetragenen Musikbeispielen.

Themenauswahl 2024

Wie funktioniert unsere Demokratie?

Biodiversität

Die Rollenverteilung in der Familie

Ist das Schicksal vorbestimmt?

Wie wollen wir wohnen?

Mut

Vergesslich – vergesslicher

Uwe Timm: Alle meine Geister

Jenny Erpenbeck: Kairos

Bernhard Schlink: Das späte Leben

Iris Wolf: Lichtungen



Ralph Lewin Foto: Kostas Maros

Auch dieses Jahr konnte der Leonhards-Club zwei Anlässe des Forums für Zeitfragen mitinitiiieren.

Am ersten Abend mit dem Theologen Prof. Dr. Moisés Mayordomo ging es um die Frage der Gewalt im Neuen Testament und am zweiten Abend referierte der ehemalige Regierungsrat und Vizepräsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds Ralph Lewin zur Geschichte des Antisemitismus in der Schweiz.

An der Jahresversammlung blickte das Team auf das vergangene Jahr zurück, berichtete über die geplante Weiterarbeit sowie personelle Änderungen. Margrit Lanz kündigte an, das Team nach jahrelanger engagierter Arbeit aus gesundheitlichen Gründen zu verlassen. Ebenfalls verabschiedet aus dem Team wurde Béatrice Alder. Beiden sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr Engagement gedankt.

Glücklicherweise konnte das Team in seinen Reihen neu Käthi Diethelm begrüßen, die auch die Homepage betreut. Zudem bot Lydia Thommen an, das Team mit diversen Sekretariatsaufgaben zu unterstützen.

Als stimmungsvolle Überleitung vor dem Imbiss sang Benno Gassmann eine Auswahl seiner, z.T. gesellschaftskritischen Lieder mit Gitarrenbegleitung.

Was das Team im Nachgang zur Jahresversammlung sehr erleichterte: Catherine Banderet konnte für die Kassenarbeit und Mitgliederbetreuung gewonnen werden.

Ein Highlight war der Sommerausflug nach Oltingen (mit dem aus dem Mittelalter stammenden Kirchlein), wo uns der Ortspfarrer Christian Bühler nicht nur die Fresken erklärte, sondern eindrücklich die Bedeutung der Bilderwelt für die damalige Pfarrgemeinde deutete. Das Restaurant «Ochsen» öffnete eigens die Türe für uns und verwöhnte uns mit Flammenkuchen. Beeindruckend war auch die Einladung in die «obere Mühle» von Oltingen, wo wir bei Kaffee und Kuchen von den genossenschaftlichen Bemühungen hörten, die Mühle mit Garten zu einem gemeinnützigen Begegnungsort mit kulturellen Veranstaltungen zu gestalten.

Den Abschluss des Jahres bildete die Adventsfeier – festlich eingeführt mit einem kleinen Konzert von Marianne Schröder – mit einem Raclette-Essen, der Weihnachtsgeschichte vorgetragen von Clara Moser und Weihnachtsliedern.

Elisabeth Schaub
Team Leonhards-Club



www.seniorengruppe.ch

Team Leonhards-Club

Catherine Banderet (ab April 25)
Käthi Diethelm
Christa Gassmann
Dr. Reiner Jansen
Elisabeth Schaub

Minitheologiekurs: Sklaverei in der Bibel und heute

Biblich wird das Thema Sklaverei in zwei sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt. Bei beiden wird vorausgesetzt, dass Menschen andere Menschen besitzen können und die Arbeitskraft zum eigenen Vorteil genutzt wird.

Auf der gesellschaftlichen Ebene wird dies kaum hinterfragt. In der hebräischen Bibel wird beschrieben, unter welchen Umständen jemand in die Sklaverei geraten kann und ob und wie eine Freilassung möglich ist. Auch das Neue Testament stellt sich nicht explizit gegen die Versklavung von Menschen, auch wenn sich Paulus persönlich für die Freilassung des Sklaven Onesimus einsetzt. Andererseits ist in theologischen Texten die Befreiung aus der Sklaverei ein wichtiger Topos. Das Volk Israel wird von Gott aus der Sklaverei in Ägypten in die Freiheit geführt und geht als freies Volk mit Gott einen Bund ein. Paulus geht davon aus, dass «in Christus» weder Sklave noch freier Mensch ist, und nimmt dies als Modell für die neu entstehenden Gemeinden. Ausserhalb der neu entstehenden Gruppen aber bleiben Sklav:innen Sklav:innen.

Dies führte dazu, dass das Christentum lange Sklaverei als gegeben annahm. Eines der erschütterndsten

Zeugnisse der Verstrickungen zwischen Kirche und Sklaverei ist die «Sklaven-Bibel» von 1807, herausgegeben von der Anglikanischen Gesellschaft für Sklaven. In diesen Bibeln waren all jene Textstellen getilgt, die mit Freiheit zu tun hatten, damit die Sklaven nicht auf falsche Gedanken kamen.

Die wichtigsten Impulse zur Abschaffung der Sklaverei kamen aber auch aus dem christlichen Umfeld, von den Quäkern Ende des 18. Jahrhunderts.

Heute haben die meisten Länder auf dieser Erde offiziell die Sklaverei abgeschafft, aber auf dem Arbeitsmarkt gibt es immer wieder Verhältnisse, die mit Sklaverei vergleichbar sind, zum Beispiel Haushaltsangestellte in Hongkong, Sexarbeiterinnen, die mit falschen Versprechungen in den Westen gelockt wurden, oder Flüchtlinge, die als Illegale in der südeuropäischen Landwirtschaft arbeiten.

Der Minitheologiekurs fand an drei Abenden im Januar statt und wurde von Regula Tanner, Andreas Möri und Christian Weber von Mission 21 geleitet.

Regula Tanner
Studienleiterin

Jahresabschluss Geschäftsstelle Forum für Zeitfragen 2024

Die Gegenüberstellung der Zahlen 2023 und 2024 veranschaulicht, dass der Gesamtaufwand im Berichtsjahr geringer als im Vorjahr ausfiel. Zurückzuführen ist dies v.a. auf die minderen Werbekosten, die im Jubiläumsjahr 2023 durch zusätzliche Werbemittel und die neue Website höher waren. Demgegenüber stiegen im Berichtsjahr die Personalkosten leicht an. Auf der Einnahmenseite nahmen die Kursgelder und Dienstleistungserträge zu. Für das Jahr 2024 erhielt das FORUM für die Durchführungen von Veranstaltungen im Rahmen der «Woche der Religionen» einen Zuschuss von 800 Franken. Besonders sei an dieser Stelle auf die Tatsache hingewiesen, dass zu jedem Franken, den die Kantonalkirche für das FORUM aufwendet, 1.70 Franken aus Eigenleistungen, Vereinsbeiträgen, Spenden, Fundraising sowie Beiträgen der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz hinzukommen.

Gesamthaft betrachtet fiel der Abschluss 2024 um 3.7 Prozent geringer aus als die Vorjahresrechnung, das Budget wurde um 1.5 Prozent unterschritten.

Annette Berner
Administrative Leiterin

	2024	2023
Kosten	CHF	CHF
Personalkosten*	225.626	220.653
Raumnutzung**	-	-
Öffentlichkeitsarbeit	18.019	31.062
Übrige Sachkosten	13.986	13.019
Gesamtkosten	257.631	264.734
Erträge		
Kursgelder und Dienstleistungserträge	18.022	16.078
Projektbezogene Beiträge	800	3.440
Beitrag Kirchgem. Gu-Bru an Löhne	74.000	74.000
Beitrag Verein Forum für Zeitfragen	64.809	71.216
Beitrag der Evang.-ref. Kirche BS	100.000	100.000
Gesamtfinanzierung	257.631	264.734

* Bei den Personalkosten ist hier der Betrag von rund 74'000 Franken berücksichtigt, mit dem die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz je 20 Stellenprozente in der Administration und der Studienleitung finanziert.

** Das Büro sowie die Nutzung der Veranstaltungs- und Nebenräume, wofür pauschal 15'000 Franken pro Jahr veranschlagt werden, stellt die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz dem Forum für Zeitfragen zur Verfügung.

Ihr Beitrag zählt

Für den Fortbestand des Forums für Zeitfragen sind die freien Zuwendungen nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern werden zunehmend existenziell. Wir freuen uns daher sehr über Ihren Beitrag!

Spenden können auf folgendes Konto eingehen und sind ab 100 Franken steuerabzugsfähig:

IBAN CH51 0900 0000 4000 9464 3

Verein Forum für Zeitfragen
Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel



Dank

Das FORUM kann seine Programmvierfalt dank der Mitarbeit, dem kritischen Mitdenken und -gestalten der Ehrenamtlichen und Freiwilligen aufrechterhalten. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt. Ebenso den nachfolgend aufgeführten Mitarbeiter:innen, Mitdenker:innen und Kooperationspartner:innen.

Mitarbeiter:innen und Mitdenker:innen

Mitarbeiter:innen im FORUM



Annette Berner
Administrative
Leiterin



Andreas Möri
Studienleiter



Regula Tanner
Studienleiterin



Regine Munz
stv. Studienleiterin
Herbst 2024

Mitglieder Leitungskommission

Ruedi Spöndlin (Präsident), Richard Atwood, Catherine Berger, Sabine Bürk, Brigitte Heilbronner, Dr. Lilo Roost Vischer, Annette Berner (beisitzend), Andreas Möri (beisitzend), Regula Tanner (beisitzend)

Mitglieder Vereinsvorstand

Ruedi Spöndlin (Präsident), Prof. Dr. Felix Hafner, Dr. Adrian Portmann, Eva Ruch, Ruth Weber (Kassierin), Annette Berner (beisitzend), Regula Tanner (beisitzend)

Team religionen_lokal

FORUM: Andreas Möri, Regula Tanner, Annette Berner | *Christlich-Jüdische Projekte*: Peter Bollag, Franziska Eich

Kooperationspartner:innen

Der Betrieb des FORUMs lebt u.a. auch von den zahlreichen Kooperationen, die im Berichtsjahr mit folgenden Vereinigungen und Institutionen eingegangen wurden:

Basler Muslim Kommission • Christlich-Jüdische Projekte Basel • Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung der ERK BL • Forschungsgemeinschaft Mensch-im-Recht • GGG Stadtbibliothek Basel • Kirchgemeinde Basel West • Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz • Leonhards-Club • OFFline • Universitätspfarramt beider Basel • Verein ars vitae • Woche der Religionen • Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog (ZIID)

Besonderer Dank gebührt auch dem Vorbereitungsteam der Lektüreabende zum Matthäusevangelium, das u.a. einen Vortrag mit Lukas Kundert zu den dunklen Seiten des Matthäusevangeliums organisierte. Danke an: Andrea und Urs von Bidder, Kristina Ermatinger, Paul Jenkins, Verena Keller, Hans-Adam Ritter und Hans Tobler.

FORUM
für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Gundeldingerstrasse 370
4053 Basel

Tel. 061 264 92 00
info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch



Jahresbericht 2024

Redaktion: Annette Berner
Layout/Druck: blaextra.com
Titelbild: unsplash.com